



BBU-Pressemitteilung
11.08.2014

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Atomfrachter Sheksna wieder in Hamburg / Wieder Atomtransit von Hamburg durch Niedersachsen, NRW und RLP nach Frankreich

(Bonn, Hamburg, Trier, 11.08.2014) Anti-Atomkraft-Initiativen aus Norddeutschland haben für den heutigen Montag (11. August) vor der Ankunft des russischen Atomfrachters Sheksna im Hamburger Hafen gewarnt. Vermutlich hat die Sheksna wieder Uranerzkonzentrat aus Kasachstan an Bord. Es wird angenommen, dass das Uran nach der Ankunft des Frachters sofort zum Güterbahnhof Hamburg-Maschen gebracht wird und von dort noch heute Abend/Nacht per Bahn über die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück-Münster-Hamm-Hagen-Wuppertal-Köln-Bonn-Koblenz-Trier-Saarbrücken Richtung Südfrankreich transportiert wird.

Seitens der Anti-Atomkraft-Bewegung wird ein Verbot derart gefährlicher Transporte gefordert. Die Risiken für die Bevölkerung dürfen nicht hingenommen werden. "Wichtig wäre auch die Entwidmung des Hamburger Hafens für Atomtransporte", so die erneute Forderung der Hamburgerin Regina Ludewig vom Vorstand des Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

Die Sheksna kommt aus St. Petersburg und hat auf dieser Fahrt im Gegensatz zu früheren Routen nach Hamburg den Nord-Ostsee-Kanal vermieden. Der Grund dafür könnte in dem Anti-Atom-Sommercamp zu sehen sein, das in Altenholz-Knoop bei Kiel stattfindet. Aus Angst vor Protesten wurde ein hunderte Kilometer langer Umweg in Kauf genommen. "In der Vergangenheit hatte die „Sheksna“ von St.Petersburg nach Hamburg stets radioaktives Material transportiert und die Route durch den Nord-Ostsee-Kanal genommen, zuletzt Anfang Juli mit Uranerzkonzentrat aus Kazachstan. Dabei wird auch nicht auf Sicherheitsvorkehrungen geachtet: 50 % der Container der Sheksna, die man in Hamburg kontrollierte, wurden wegen Mängeln beanstandet, etwa weil Gefahrgutkennzeichnungen fehlten oder die Transportgenehmigungen für Transportcontainer abgelaufen waren." (Quelle: <http://antiatomcamp.nirgendwo.info/2014/08/08/erster-erfolg-atomtransport-umgeleitet>).

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

Offenbar um die Lagerungszeiten des Urans im Hamburger Hafen zu verkürzen, lag die Sheksna diesmal sogar anderthalb Tage vor der Elbemündung vor Anker. Vermutlich sollte damit Anti-Atom-Protesten in Hamburg vorgebeugt werden.

Das Ziel des Urans wird vermutlich wieder die französische Uranfabrik in Malvesi sein. Informationen dazu unter <http://blog.eichhoernchen.fr/post/Urantransport-auf-seinen-Weg-von-Hamburg-nach-Frankreich-beobachtet>. "In Südfrankreich wird das Uran umgewandelt und kommt dann als Uranhexafluorid auch zurück nach NRW in die Urananreicherungsanlage in Gronau. Die NRW-Landesregierung ist aufgefordert, diesen Urantransporten nicht tatenlos zuzusehen. Sie müssen verboten werden", so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Der folgende Fahrplan orientiert sich an früheren Urantransportbeobachtungen zwischen Hamburg und Malvesi.

Montag, ca. 18 Uhr: Abfahrt aus Hamburg
Montag / Dienstag ca. 0.00 Uhr: Abfahrt aus Maschen weiter über Buchholz-Rotenburg-Harpstedt-Bohmte
Dienstag, ca. 2.30 Uhr: Durchfahrt Osnabrück Dienstag, ca. 3.15 Durchfahrt Münster längerer Aufenthalt in Hamm oder Hagen ??
Mittwoch, ca. 6 Uhr: Abfahrt aus Köln-Grember, 15 min später durch Bonn-Beuel weiter über Koblenz
Mittwoch, ca. 9:30 Uhr: Durchfahrt Trier
Mittwochn-Nachmittag: mehrstündiger Aufenthalt in Woippy
Donnerstag: Weitertour über Miramas
Freitag, ca 8.00 Ankunft Narbone / Umrangieren Freitag-Vormittag Ankunft bei der Uranfabrik Malvesi

Zeitlichen Verschiebungen nach hinten sind denkbar.

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) warnt immer wieder vor derartigen Uran- und sonstigen Atomtransporten. "Hilfskräfte wie Feuerwehr und DRK werden in der Regel vorab nicht informiert und auch die Bevölkerung bekommt keine Hinweise über die brisanten Transporte", kritisiert BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Der BBU fordert angesichts der drohenden Gefahren ein generelles Verbot aller Atomtransporte sowie die Entwidmung der Häfen für Atomtransporte. Weiterhin setzt sich der Verband auch für die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und Atomanlagen ein. Beobachtungen aktueller Atomtransporte mit Schiffen, Zügen oder LKW können dem BBU unter 0228-214032 bzw. 02562-23125 (BBU AK Energie) mitgeteilt werden. Mitteilungen können auch mittels E-Mail erfolgen: bbu-bonn@t-online.de

Weitere Informationen

Aktionscamp gegen Atomanlagen und Atomtransporte bei Kiel, 9. – 16. August bei Kiel: <http://antiatomcamp.nirgendwo.info>

Weitere Informationen zum Thema Atomtransporte u. a. unter <http://www.urantransport.de>, <http://aabhh.noblogs.org>, <http://umweltfairaendern.de>, <http://www.bbu-online.de>, <http://sofa-ms.de/home.html>.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666 (IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33).

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.